Erscheint wöchentlich. NEUE KINO-RUNDSCHAU Erscheint wöchentlich.

Offizielles Organ des Bundes der österreichischen Lichtspieltheater, der Landesfachverbände, des Verbandes der Filmdarsteller in Österreich, der Wiener Filmbörse und des Verbandes der Techniker für Kinematographie in Deutsch-Österr.

Jahrgang 1920. Wien, 23. Oktober. Nr. 190.

Karl May — verfilmt. Nun wird auch Karl May, der populärste deutsche Reiseschriftsteller, dem Film erschlossen, dessen Ausdrucksmitteln seine handlungsreichen und dabei doch ethisierenden Abenteuerromane sehr entgegenkommen. Deren Verbreitung geht in die Millionen Exemplare, sind sie doch in 11 Kultursprachen übersetzt worden. Diese vielen Leser werden nun begierig sein, die Romantik all der exotischen Phantasien und ihrer Helden nun leibhaftig auf der flimmernden Leinwand prunken

zu sehen, vor allem den berühmten Kara Ben Nemsi Effendi, mit dem Karl May selbst zusamt seinem 25schüssigen Henrystutzen aus wohlerwogenen Autorenabsichten heraus eine interessante Personalunion eingegangen ist, zum heroischen Idol aller Jungen und Junggebliebenen. Zunächst sind die ersten drei der auf zirka 66 Bände veranschlagten gesammelten Reiseerzählungen ausgewählt worden, »Durch die Wüste«, »Durchs wilde Kurdistan« und »Von Bagdad nach Stambul«, die im Filme unter den Kapitelüberschriften entnommenen Titeln »Auf den Trümmern des Paradieses«, »Die Todeskarawane«, »Die Teufelsanbeter« und »Vom Stamme der Verfluchten« laufen werden. Die dramaturgische Bearbeitung leistete Maria Luise Droop, Verfasserin mehrerer Gunard Tolnäs-Filme, vor allem der weltbekannten »Lieblingsfrau des Maharadscha«. Diese Filmmanuskripte streng im Geiste der Vorlage zu schaffen, war diese Schrittstellerin besonders berufen, ist sie doch nicht nur Verfasserin von Romanen, sondern auch Figur eines solchen als Merhamch in Mays »Ardistan und Dschinnistan«.« In Berlin wurden ganze Dörfer und exotische Landschaftsbilder hervorgezaubert, alle Wunder der Technik in Bewegung gesetzt, um Weltmarktsfilme zustande zu bringen, die den amerikanischen Far West-Serien die Spitze bieten können. Es arbeiten daran Ernst Stern, der spiritus rector von Reinhardts Inszenierungen, für die Bauten und Masken, für eine echte Stilregie der Türke Ertogrul Mouhssin Bey. In Villa »Shatterhand«, seit Jahren einer großen Gemeinde zu einer Art Bayreuth geworden, ist es Frau Klara May, die als seine Cosima die Grenzlinie zwischen der Verfilmung und Verkitschung Karl Mays strenge hütet. Die Rolle des Kara Ben Nemsi ist mit Carl de Vogt vom Berliner Staatstheater besetzt, der in Mayschen Originalkostümen aus Mekka und Damaskus, den echten Henrystutzen in der Hand, spielen darf. Seinen Diener und Freund Hadschi Halef Omar gibt Meinhard Maur von den Reinhardtbühnen, den Hassan Ardschir Mirza Gustav Kirchbach, ein zweiter Bohnen; Kläry Lotto, eine Film-Beauté von Rang, die Perserin Benda; alles wirkt zusammen, die Karl May-Filme zum Saisonclou des internationalen Markts zu machen. Die Presse- und Interessentenvorführung des ersten Großfilms »Auf den Trümmern des Paradieses« findet im Laufe der nächsten Woche statt.